

Kiefern Samenbeschaffung im Jahre 1914.

Im Vorjahre hat der Kiefern Samen deutscher Herkunft bei den Kontrollfirmen den bisher unerhörten Preis von durchschnittlich 23 *M.*, ja bis zu 28 *M.* erreicht. Für 1914 steht in fast ganz Deutschland eine vollständige Missernte bevor, wodurch der Bezug deutschen Samens, wenn solcher überhaupt erhältlich, voraussichtlich noch teurer werden wird. Es besteht infolgedessen in hohem Grade die Gefahr, daß der vollständig unbrauchbare Samen aus Südfrankreich und Südungarn unter irreführender Bezeichnung als belgisches Saatgut usw. um billige Preise angeboten und von Gemeinden und Privaten aus Mangel an Kenntnis der mißlichen Folgen auch gekauft wird. Es dürfte sich in dieser Zwangslage vielleicht empfehlen, daß die örtlichen, forstlichen und landwirtschaftlichen Vereine, Forst- und Verwaltungsbehörden auf die Gefahren der Verwendung zweifelhaften Kiefern Samens nachdrücklich aufmerksam machen wollten. E.

Der Deutsche Försterofen.

Viel zu wenig bekannt ist unseren holzreichen Gegenden der deutsche Försterofen (System Borggrebe), und es soll Zweck der nachfolgenden Zeilen sein, für weitere Verbreitung und Anwendung desselben eine Lanze zu brechen.

Ich habe im Laufe einer jetzt über 16jährigen Praxis als Baubeamter Gelegenheit gehabt, in zahlreiche ländliche Wohnungen, Schulhäuser, Forsthäuser, Pfarrhäuser, Jagdhütten, Pächterwohnungen usw. zu kommen, die alle mehr oder weniger auf Holzbrand angewiesen waren und habe festgestellt, daß wirkliche Holzbrandöfen nur sehr selten zu finden waren. Selbst in vielen neuerbauten Forstwartwohnungen usw. trifft man unbegreiflicherweise immer wieder die hier ganz und gar nicht angebrachten Regulierfüllöfen für Kohlenbrand.

Abgesehen davon, daß die vom Holzbrandofen erzeugte Wärme eine viel angenehmere ist, als diejenige des Kohlenofens, daß die unangenehmen Kohlenoxydgasausströmungen und der Schmutz und Staub der Kohlenfüllung ganz in Wegfall kommen, spricht in der Hauptsache auch eine einfache Kostenverglei chung für den Försterofen.

Es ist in der Praxis festgestellt worden, daß der Deutsche Försterofen mit rund 3—4 rm Holz (Buchen-Scheiter-Knüppel- und Stockholz) den Winter hindurch beheizt werden kann, was einen Kostenaufwand von ca. 12—20 *M.*, je nach Sortiment, entspricht. Rechnet man dagegen den Kohlenbedarf für einen Regulierfüllöfen mit nur 30 Ztr. und nimmt als Preis einschl. Fuhrlohn nach den von der Bahn weit abgelegenen Orten und Gehöften rund 2 *M.* pro Zentner an, so ergibt sich hieraus schon ein Aufwand für Heizung von 60 *M.* für einen Winter! —

Der deutsche Försterofen, den die Firma Emil Pistor in Gießen vertreibt, hat aber auch durch seinen ganzen Bau und seine Gestaltung und Abmessungen noch wesentliche Vorteile für den Bewohner. Derselbe wird mit 1, 2 und 3 Aufsätzen geliefert und kostet in schwarzer Ausführung 48 *M.*, bzw. 62 *M.*, bzw. 75 *M.* frachtfrei jeder deutschen Bahnstation. Im allgemeinen wird für das Bedürfnis z. B. einer Försterwohnstube Typus 2 entsprechen, für kleinere Räume (Jagdhütten, kleinere Bürozimmer usw.) genügt aber auch Typus 1 vollkommen.

Das hervorstechendste und für den auf Holzbrand angewiesenen Interessenten wichtigste Merkmal des Ofens ist der hohe und lange Feuerraum. Derselbe ist von der Schmalseite des Ofens aus zugänglich und nimmt mit Leichtigkeit Holzstücke von 50 cm Länge auf; auch das Spalten wird gespart, da ganz dicke Stücke von Stockholz, welche sich auch zum Dauerbrand eignen, in die Feuerung eingeschoben werden können.